

Gehr (Riederer)

Kategorie

Flurname (ehemalige Wiese, heute durch Gewerbebauten überbaut).

Bedeutung

«Gebiet von dreieckiger, spitzwinkliger Form».

Bemerkungen

Die Parzelle gehörte einst einem Buchegger.

Lokalisierung

Parzellennummer: 662 (Teilstück).

Kartenausschnitte: 10_Fahrn; 37_Riederer.

Belege

- 1458: acker genant jm Geren
StiASG LA 78, S. 25
- 1458: Mekhen aker und dem akerguet im Gery
Lehenband im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 236)
- 1482: vier Juchart im Gern (hierhin?)
Lehenband im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 236)
- 1505: Geren
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 38 im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 244)
- 1520: Acker im Geren
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 102 im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 249)
- 1526: ½ Juchart Äckerli im Geren
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 112 im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 245)
- 1528: eine Juchart im Geren
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 114 im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 245)
- 1781: Geren
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan XI]
- 1781: der Gehren 2 Jr. Baufeld
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 80
- 1802: Ober Gehr (Baufeld)
Helvetischer Kataster 1802, Mörschwil, 157.
- 1802: Gehr Acker (Baufeld)
Helvetischer Kataster 1802, Mörschwil, 1831.
- 1898: Gehr [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 338]
Handänderungsprotokoll vom 02.06.1898.
- 1912: Gehrwiese [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 338]
Handänderungsprotokoll vom 19.03.1912.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Flurnamens bekannt.

Deutung

«Gebiet von dreieckiger, spitzwinkliger Form».

Das schweizerdeutsche Wort Ger(e) (= Fischergabel mit widerhakigen Zinken; schräggeschnittene Streifen an einem Kleid; spitzer Streifen Landes, dreiwinkliges Grundstück) (Idiotikon 2, 400 ff.) geht zurück auf neuhochdeutsch Ger, Gehr (= Wurfspiess, Speereisen, Zwickel; dreieckiges Grundstück u.a.) (Wahrig, 540; GDW 5, 2542ff.), mittelhochdeutsch gêr, gêre (= Wurfspiess; keilförmiges Stück Land) (Lexer 1, 869) bzw. althochdeutsch gēr (= Wurfspeer, dreizackiger Speer) (Starck/Wells, 197). In Flurnamen gibt das Wort Gehr Hinweis auf die dreieckige Gestalt des benannten Kulturlandes, die durch Weggabelungen oder Flussläufe bedingt sein konnte. (Namenbuch Basel-Stadt Online, www.ortsnamen.ch, «Gehr»)

Die Realprobe bestätigt die Deutung: Die Parzelle lief wegen der Streckenführung des alten Weges *Riederer – Taan* im Westen spitzwinklig zu.